

10. Rundbrief (Juni) aus Chachapoyas

Raymillacta

...ist ein Fest, das eine Woche andauert. Chachapoyas hat vier große Stadtviertel und mehrere kleine. Jedes Viertel ist nach einem Dorf in der Umgebung benannt. In dieser speziellen Woche wird jeden Tag ein anderes Viertel, bzw. die Kultur des entsprechenden Dorfes präsentiert. Es fing morgens um 5 Uhr an mit einem Umzug durch Chachapoyas, der auf dem Hauptplatz endete.



Umzug vom Viertel: „Santo Domingo“



Auf der Plaza de Armas

Mittags zog Raymillacta in das Rathaus ein. Immer eine Abteilung hieß den Umzug willkommen. Es wurde eine Willkommensrede gehalten und getanzt. Am Abend fand die „Fiesta de mi barrio“ (Fest meines Viertels) statt. So lief das Programm unter der Woche ab.





Freitagmorgen wurde das Mini- Raymillacta veranstaltet. Alle Kinder von Kindergarten bis Mittelstufe präsentierten verschiedene Kulturen.



Mini- Raymillacta



Tabea und ich mit Corazon Serano

Am Samstag gab es ein Konzert von „Corazon Serano“ (Herz des Urwalds) und Feste ein bisschen außerhalb von Chacha.

Wir waren bei dem Konzert das war ganz schön. Die Musikrichtung von Corazon Serano ist Cumbia, die Musikrichtung aus Peru. Cumbia wird auf den Dorffesten und auch bei allen Veranstaltungen Raymillactas gehört.

Am Sonntag fand der große Abschluss von Raymillacta statt. Auf der Plaza de Armas (Hauptplatz) präsentierten sich alle Dorfgemeinschaften um Chacha.



Es waren sehr viele Leute da aus diesem Grund hat die Alianza genau an diesem Tag eine Aktion gemacht...

Die Aktion der Alianza am 07.06.2015

Vom Gremium der Alianza war geplant, dass wir am Abschluss von Raymillacta Essen verkaufen.

Um ein bisschen Abwechslung in die typischen Gerichte zu bringen, haben wir ein deutsches Gericht zubereitet: Bratwurst mit Kartoffelsalat. Hierbei war das Problem, das es keine Bratwürstchen zu kaufen gibt. Also mussten wir sie selber machen, was mit viel Arbeit verbunden war. Wir haben uns am Freitagabend bei Andreas zu Hause getroffen um die Würsten herzustellen.



Sonntag wurde dann der Kartoffelsalat zubereitet. Zum Schluss waren wir sehr zufrieden, alles war sehr lecker.

Auch die Internatler und die externen Stipendiaten der Alianza haben Gerichte zubereitet. Somit hatten wir ein gemischtes Angebot.



DEMUNA

Diesen Monat war viel los im Rathaus. Als erstes kam Raymillacta zu uns. Wie ich schon oben erwähnt habe, wurden die Gruppen von verschiedenen Abteilungen des Rathauses empfangen.

Außerdem war diesen Monat für 14 Tage „novena“. Das bedeutet der Patron des Rathauses San Juan wurde geehrt. Jeden Abend war eine andere Abteilung des Rathauses an der Reihe um das Gebet des Abends zu organisieren. Es wurde im zweiten Stock gebetet. Dort war ein Altar mit Blumen und einer Statue von San Juan aufgestellt. Alle Mitarbeiter waren eingeladen eine Stunde dort zu beten. Danach wurde ein Abendessen ausgegeben.

Für die DEMUNA selbst war auch einiges zu koordinieren, da diesen Monat zwei verschiedene Kurse für Defensores aus dem Distrikt stattfanden. Das Schwierige dabei war die Organisation von einem Zwischenimbiss. Der Kurs an sich wird aus Lima bezahlt, aber gefordert ist dass die Teilnehmer zweimal am Tag einen Snack erhalten. Eigentlich sollte dieses vom Rathaus gestellt werden, aber dieses Mal weigerte sich das Rathaus. Deshalb hat sich Mila an „Gobierno Regional“ (regionale Regierung) gewandt. Hier wurde sie zum Glück unterstützt um die Refris (Snacks) zu bezahlen.

Aber um zu beweisen das das Essen auch wirklich angekommen ist, mussten wir jeden Tag mehrere Fotos machen und Listen auslegen, wo die Teilnehmer unterschreiben sollten, dass sie das Essen erhalten haben. Ein ziemlicher Aufwand.

Außerdem hat Mila in einer Schule in Chacha für die Eltern eine Präsentation über die DEMUNA gehalten.

Diesen Monat waren wir auch wieder außerhalb von Chachapoyas unterwegs. Wir waren in Sonche (2 Stunden von Chacha). Mila informierte das Dorf über die DEMUNA und das Recht zu spielen. In Sonche entsteht bald eine DEMUNA und der neue Defensor ist sehr engagiert seine Mitbürger auch darüber zu informieren.



Preseminario

Im Preseminario kann ich mittlerweile meine Stunden zählen. Es sind noch fünf, da die Jungs in zwei Wochen, drei Wochen Ferien haben. Sonst läuft dort alles normal, aber ich habe mal ein paar Fotos gemacht.



MANTHOC

... ist leider in diesem Monat ein paar Mal ausgefallen. Aber immer hin haben wir uns einmal auf der Plaza Belen getroffen, um über den Müll von Chachapoyas zu sprechen. Das letzte Mal haben wir eine Art Theoriestunde über Umweltverschmutzung gemacht. Dieses Mal ging es ein bisschen um das Praktische. Wir haben Orangen verteilt und wollten sehen wie

sie mit dem produzierten Müll umgehen. Die Kinder haben uns aber überrascht und sind mit ihrem Müll brav zum Mülleimer gegangen. Danach haben wir thematisiert wie es auf der Plaza aussieht und wir haben zusammen festgestellt, dass es eher dreckig ist als sauber. Zur Erklärung dort gibt es nur zwei Mülleimer außerdem werden die öffentlichen Plätze und das Rathaus von acht Frauen sauber gehalten. Meiner Meinung nach ziemlich wenig Personal. Danach haben wir versucht noch ein bisschen Ordnung zu schaffen. Für das nächste Mal haben wir uns vorgenommen einen Bericht zu schreiben, dass die Kinder von Manthoc den Zustand nicht gut heißen, kombiniert mit der Bitte etwas daran zu ändern. Das wollen wir im Rathaus bei der entsprechenden Abteilung abgeben. Leider schienen mir die Kinder nicht ganz so interessiert an dem Thema. Ein oder zwei schon, aber die Mehrheit hat nur mitgemacht ohne eigene Initiative.



Día del padre (Vatertag)

Wie auch der Muttertag wird natürlich auch der Vatertag gefeiert. So wie schon zuvor versammelte sich die ganze Muni (Rathaus) am Morgen um die unzähligen Väter zu ehren. Wie auch schon bei den Müttern sind fast alle Eltern, 5-6 Männer und Frauen sind kinderlos von rund 150- 200 Mitarbeitern. Es wurden Reden gehalten, angestoßen und ein Frühstück wurde ausgegeben.

Wir hörten wieder um 1 Uhr auf zu arbeiten und die Muni lud zu einem Mittagessen ein. Wo getanzt und getrunken wurde. Auch eine Band war da.

Cajamarca

Mit Mila und Jaime (Ehemann von Mila) war ich letztes Wochenende in Cajamarca.



Die Stadt ist 11 Stunden von Chachapoyas mit dem Bus entfernt. Das hieß 07:30 abends in den Bus und am nächsten Morgen wieder raus.

Mila wollte mir schon die ganze Zeit das Hotel von Manthoc in Cajamarca zeigen. Dort ist die Gruppe viel aktiver als in Chacha. Sie haben wie gesagt das Hotel in dem jeder einchecken kann der möchte, das aber auch gleichzeitig als Treffpunkt für die Gruppen dient (ja sie haben mehrere). In diesem Hotel leben auch zwei Freiwillige, die bei Manthoc arbeiten (aus Deutschland). Am gleichen Tag kamen zwei italienische Freiwillige, die für drei Monate dort arbeiten werden.

MANTHOC in Cajamarca ist wesentlich größer (C. hat aber auch 100.000 Einwohner, ist also auch größer als Chacha), eine Leiterin hat mir erzählt, dass sie ca. 200 Kinder haben. Das hat mich beeindruckt, da wir in Chacha momentan mit 6 Kindern arbeiten. Leider haben wir an keiner Gruppenstunde teilgenommen.

Wir waren außerdem dort um uns die Stadt und Umgebung anzugucken.

Am Morgen haben wir also eine kleine Stadtbesichtigung gemacht.



Danach ging es nach La Golpa. Das ist ein bisschen außerhalb, dort ist eine Farm mit vielen Kühen. Mila hatte von einer Freundin gehört, dass es dort den Ilamada de las vacas gibt (Ruf der Kühe). Doch als erstes guckten wir uns die Umgebung an, die sehr schön ist:



Danach kehrten wir auf den Hof zurück um uns die „Kuhshow“ anzugucken. Der Plan war das der Bauer nach und nach seine Kühe ruft und diese dann zu ihren Ställen gehen, weil sie ihren Namen gehört haben. Leider funktionierte das nicht so. Der Bauer stand in der Mitte der Zuschauer und rief die erste Kuh. Die wollte aber nicht und somit musste eine Assistentin ihr deutlicher machen, dass sie sich bewegen soll. Dann lief sie an uns vorbei. Danach folgte eine Kuh nach der anderen und der Bauer sagte nur noch ihren Namen. Naja nach diesem Erlebnis hatten wir genug und kehrten ins Hotel zurück.



Am nächsten Morgen standen wir früh auf um in die „Banos del Inca“ (Bäder des Inca) zu gehen. Dort bekamen wir ein Badezimmer mit einem kleinen Schwimmbecken zugeteilt, wo je nach Belieben heißes und kaltes Wasser eingelassen werden konnte.



Vor dem Incabad mit Jaime



Nachstellung vom originalen Incabad



Der Hut für Milas Enkeltochter

Nach diesem Ausflug sind wir schon fast wieder zurück gefahren mit einem Zwischenstopp in Celendin, eine Stadt drei Stunden von Cajamarca entfernt. Hier konnte Mila sich ihre ersehnten Hüte für ihre Enkeltochter kaufen.

Am Montagmorgen um halb drei waren wir wieder in Chacha um uns noch ein bisschen auszuruhen. Der Montag war Feiertag.

Bis zum nächsten Monat!